



Landeshauptstadt Dresden · Postfach 12 00 20 · 01001 Dresden

Frau Karin Prade  
Herrn Dr. Harald Prade  
Steglichstraße 9  
01324 Dresden



**Landeshauptstadt  
Dresden**  
Der Oberbürgermeister  
  
Amt für Kultur und  
Denkmalschutz

Ihre Nachricht	Unser Zeichen	Es informiert Sie Frau Weißmann	Zimmer IV / 27	Telefon (03 51) 4 88 89 79	E-Mail KWeissmann@dresden.de	Datum 04.09.2007
----------------	---------------	------------------------------------	-------------------	-------------------------------	---------------------------------	---------------------

**Denkmalschutz**  
**Bezug: Sächsisches Denkmalschutzgesetz - SächsDSchG -**

Sehr geehrte Frau Prade, sehr geehrter Herr Dr. Prade,

gemäß § 10 Abs. 3 o. g. Denkmalschutzgesetzes vom 03. März 1993, veröffentlicht im Sächsischen Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 14/1993 vom 16.03.1993, unterrichten wir Sie hiermit darüber, dass das Objekt


**Steglichstraße 9, Flst. 503 c in Dresden-Loschwitz**

im Rahmen der Erfassung durch das Landesamt für Denkmalpflege Sachsen als Kulturdenkmal gemäß § 2 Abs. 5 SächsDSchG ausgewiesen ist.

Damit ergibt sich für Sie die Verpflichtung zur pfleglichen Behandlung, zur denkmalgerechten Erhaltung im Rahmen des Zumutbaren sowie zum Schutz des Denkmals vor Gefährdung. Sollten sich in Erfüllung dieser Verpflichtung entsprechende Maßnahmen erforderlich machen, so sind diese unter Beachtung der §§ 12 und 13 SächsDSchG genehmigungspflichtig. Dies betrifft sämtliche Eingriffe (auch das Erneuern von Anstrichen oder den Austausch von Bauteilen). Nutzungsänderungen bedürfen der Anzeige gemäß § 16 Abs. 1 SächsDSchG. Sollten Sie das o. g. Kulturdenkmal veräußern, so ist gemäß § 16 Abs. 2 SächsDSchG vom Veräußerer und dem Erwerber innerhalb eines Monats nach Eigentumsübergang das Amt für Kultur und Denkmalschutz der Stadt Dresden darüber zu informieren.

Diese heutige Mitteilung dient ausschließlich zur Information, die Einlegung eines Rechtsmittels (Widerspruch) ist deshalb nicht möglich. Sie können jedoch gemäß § 10 Abs. 3 SächsDSchG eine Entscheidung über die Eigenschaft als Kulturdenkmal für Ihr Grundstück beantragen, die Ihnen dann in Form eines Verwaltungsaktes zugehen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen sein wird.

Mit freundlichen Grüßen  
im Auftrag

  
Dipl.-Ing. Weißmann

*Denkmalschutz angefordert 4.9.07*

Ostsächsische Sparkasse Dresden  
Konto 3 159 000 000 · BLZ 850 503 00  
IBAN: DE58 8505 0300 3159 0000 00  
BIC: OSDDDE81  
Dresdner Bank AG  
Konto 0 465 721 400 · BLZ 850 800 00  
SEB Bank  
Konto 1 414 000 000 · BLZ 860 101 11

Postbank  
Konto 1 035 903 · BLZ 860 100 90  
Deutsche Bank  
Konto 527 777 700 · BLZ 870 700 00  
Commerzbank  
Konto 1 120 740 · BLZ 850 400 00

Königstraße 15 · 01097 Dresden  
Telefon (03 51) 4 88 89 20  
Telefax (03 51) 4 88 89 53  
E-Mail: kultur-denkmalschutz@dresden.de  
www.dresden.de

Für Behinderte:  
Aufzug, WC

Sie erreichen uns über die Haltestellen:  
Albertplatz und Palaisplatz  
Bahn 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11  
Bus, Regionalverkehr  
Sprechzeiten: Mo 9-12 Uhr  
Di, Do 9-18 Uhr, Fr 9-12 Uhr  
Kein Zugang für elektronisch signierte  
und verschlüsselte Dokumente.



Landeshauptstadt Dresden · Postfach 12 00 20 · 01001 Dresden

Frau Karin Prade  
Herrn Dr. Harald Prade  
Steglichstraße 9  
01324 Dresden



**Landeshauptstadt  
Dresden**  
Der Oberbürgermeister  
  
Amt für Kultur und  
Denkmalschutz

Ihre Nachricht	Unser Zeichen	Es informiert Sie Frau Weißmann	Zimmer IV / 27	Telefon (03 51) 4 88 89 79	E-Mail KWeissmann@dresden.de	Datum 28.02.2008
----------------	---------------	------------------------------------	-------------------	-------------------------------	---------------------------------	---------------------

## **Steglichstraße 9, Dresden-Loschwitz Denkmaleigenschaft**

Sehr geehrte Frau Prade, sehr geehrter Herr Dr. Prade

nach Erhalt der Denkmalinformation im September 2006 hatten Sie um Begründung der Denkmaleigenschaft für das o.g. Gebäude gebeten. Nach der Begehung mit dem Landesamt für Denkmalpflege im November letzten Jahres können wir Ihnen nunmehr eine kurze Begründung der Denkmaleigenschaft zukommen lassen:

Die sehr schlichte, aber ausgewogen proportionierte Villa Steglichstraße 9 wurde 1905 – 1906 auf Veranlassung des seinerzeit einflussreichen und in Oberloschwitz ansässigen Kaufmanns und Steinbruchbesitzers Bruno Hietzig errichtet. Dies trifft auch auf die Steglichstraße 9 b und 11 zu. Die drei als so genannte „Blumenvillen“ bekannten Gebäude tragen die Namen „Malve“, „Goldregen“ und „Margerita“.

Der Architekt der „Villa Malve“, Steglichstraße 9 war Rudolf Kolbe. Kolbe gehört ohne Zweifel zu den bedeutendsten Dresdner Architekten aus der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sein wohl bekanntestes Werk ist die Heilandskirche in Cotta. Darüber hinaus hat er Entwürfe für verschiedene Friedhöfe geliefert und unzählige Wohnhäuser und Villen in Loschwitz und auf dem Weißen Hirsch projektiert. Auf seine Arbeiten außerhalb Dresdens kann an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden. Mit der Steglichstraße 9 hat er ein für die Entstehungszeit modernes Gebäude geschaffen. Ganz im Sinne der damals sich entwickelnden Reformarchitektur verzichtete er weitestgehend auf Bau-schmuck und stellte die Funktionalität des Gebäudes in den Mittelpunkt. Bauelemente, Gliederungen und Ornamentik werden kaum und nur akzentuierend eingesetzt.

Ostächsische Sparkasse Dresden  
Konto 3 159 000 000 · BLZ 850 503 00  
IBAN: DE58 8505 0300 3159 0000 00  
BIC: OSDDDE81  
Dresdner Bank AG  
Konto 0 465 721 400 · BLZ 850 800 00  
SEB Bank  
Konto 1 414 000 000 · BLZ 860 101 11

Postbank  
Konto 1 035 903 · BLZ 860 100 90  
Deutsche Bank  
Konto 527 777 700 · BLZ 870 700 00  
Commerzbank  
Konto 1 120 740 · BLZ 850 400 00

Königstraße 15 · 01097 Dresden  
Telefon (03 51) 4 88 89 20  
Telefax (03 51) 4 88 89 53  
E-Mail: kultur-denkmalschutz@dresden.de  
www.dresden.de

Für Behinderte:  
Aufzug, WC

Sie erreichen uns über die Haltestellen:  
Albertplatz und Palaisplatz  
Bahn 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11  
Bus, Regionalverkehr  
Sprechzeiten: Mo 9-12 Uhr  
Di, Do 9-18 Uhr, Fr 9-12 Uhr  
Kein Zugang für elektronisch signierte  
und verschlüsselte Dokumente.

Die Steglichstraße 9 ist somit ein charakteristisches Beispiel der Architekturentwicklung Anfang des 20. Jahrhunderts. Außerdem gehört sie zum Oeuvre eines bekannten Dresdner Architekten. Zeitweilig (um 1930) lebte Emil Bergmann, einer der Begründer der Freitaler Bombastuswerke in der Villa. Aus diesem Grund ist diese auch personengeschichtlich interessant.

Sollte es für Sie von Interesse sein, können Sie im Stadtarchiv die Bauakte für das Grundstück einsehen. In der Akte sind auch die Zeichnungen zum Bauantrag von Rudolf Kolbe enthalten.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag



Dipl.-Ing. Weißmann